



wohnen.einfach.machen. Kunst und Wohnen – Quality Living.



Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.

Mit dem Quality Living Siegel zeichnet Raiffeisen WohnBau Immobilienprojekte aus, die durch ihre hervorragende Lage, ihre praktische Verkehrsanbindung, intakte Infrastruktur, hochwertige Ausstattung und Bauqualität überzeugen. Somit steht Quality Living für Wohnbauten mit besonders hoher Wohn- und Lebensqualität.

Kunst und Wohnen – Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.

Seit 2015 werden Quality Living Projekte mit zeitgenössischen Kunstakzenten aufgewertet. Jede Installation ist dabei eine auf das jeweilige Gebäude, die unmittelbare Umgebung und Geschichte zugeschnittene Sonderanfertigung. Der künstlerische Dialog zwischen Innen und Außen und privatem und öffentlichem Raum soll Bewohner wie Besucher gleichermaßen willkommen heißen – „art welcomes living“. Das zur Ausführung kommende Projekt wird über einen geladenen Wettbewerb ermittelt.

Wohnbauprojekt: Zahnradbahnstraße 17A, 1190 Wien

Bauträger: Raiffeisen WohnBau

Siegerprojekt: Skulptur „AN DIE FREUDE“ von Begi Guggenheim

Situierung: neben der Einfahrt, Außenbereich

Fertigstellung: Frühjahr 2017



Kunstwerk.

Begi Guggenheim: „Mich interessiert die Verwendung gefundener Materialien, die ich zu völlig neuartigen Objekten, oft mit figurativen Ansätzen, aber auch völlig abstrakt zusammenfüge. Aufgrund meiner zunächst sehr klassischen Bildhauerausbildung arbeite ich gerne meist direkt und unmittelbar, wobei ich es hier als interessante Herausforderung sehe auch bewusst ortsbezogen zu agieren. Allein das Thema der alten Zahnradbahn spricht mich an, da es spannend ist, explizit historische und zeitgenössische Bezüge aufeinandertreffen zu lassen. Auch die umgebenden Weinberge und ihre Früchte kann man in meiner Skulptur angedeutet entdecken.“

Die große Alu-Skulptur des georgisch-österreichischen Künstlers Begi Guggenheims mit dem Titel „An die Freude“ begrüßt Bewohner und Passanten gleichermaßen. 220 cm hoch steht sie nun von allen Seiten gut erkennbar auf einem 80 cm hohen Sockel, was die Sichtbarkeit zusätzlich erhöht. Ein beeindruckend monumentales figurenartiges Kunstwerk mit vielen unterschiedlichen Details, Bezüge zur Umgebung dieser exklusiven Lage inklusive. Auch der Titel selbst ist ein Verweis auf den nahen Beethovengang, einen beliebten Ausgangspunkt für Wanderungen in die Wiener Weinberge.

Aus Aluminium gegossen bekommen skulpturale Arbeiten dieser Art in Kombination mit einer speziellen Chromtechnik eine bronzeartige Erscheinung. Die schön dunkle, matte und vor allem sehr resistente Oberfläche wirkt eher rau, was die archaische Anmutung des gesamten Werks noch unterstreicht und einen starken Kontrast zu dem elegant-exklusiven Wohnkomplex bildet.

Kuratorin.

In Begi Guggenheims Arbeiten passiert vieles was man unter dem Oberbegriff Culture Clash subsumieren kann. Historisch-klassische Aspekte, noch seiner ersten postkommunistischen Bildhauerausbildung geschuldet, treffen deutlich auf zeitgenössische Themen und Einflüsse. Seine Werke erscheinen anachronistisch, wie „aus der Zeit gefallen“. Besonders spannend und unerwartet sind die vielen Details, die man in ihrer oft surrealen Kombination erst nach einiger Zeit entdeckt. Seine Assemblage-ähnlichen Darstellungen, die Elementares wie Leben, Geburt, Sex aber auch Science Fiction zu thematisieren scheinen, wirken teils trashig, gleichzeitig aber sehr durchdacht und komplex. Sein Können besteht auch darin, kaum merkbar unerwartet zarte Elemente einzufügen, sodass trotz vordergründig massiver Formen poetische Töne anklingen.

Ganz allgemein besticht seine gesamte Materialsprache in ihrer schroffen Unmittelbarkeit. Auch hier ist es ihm gelungen, mit einem gleichermaßen aus konkreten, teils auf die Umgebung anspielenden Versatzstücken und amorphen Formen gebildeten figurenartigen Wesen ein archaisch anmutendes Werk zu schaffen, das Intensität und Präsenz ausstrahlt. Auch Dynamik und Ruhe scheinen dabei eine seltene, ganz spezielle und vor allem zeitlose Allianz einzugehen.

Künstler.

Giorgi Piralishvili / Begi Guggenheim: geb. 1977 in Tiflis, Georgien, 1999 Meisterklasse für Architektur und monumentale Plastik, Akademie der Bildenden Künste Tbilisi, 2006 Diplom mit Auszeichnung in der Klasse Erweiterter malerischer Raum bei Franz Graf an der Angewandten in Wien; lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Wien; 2006 Teilnehmer als Artist in Residence im Kunstnetzwerk, Wien, zahlreiche Symposiums- und Ausstellungsbeteiligungen während der vergangenen Jahre in Wiener Off Spaces, Galerien und Institutionen z.B. im 21er Haus, aber auch in Gudauri (Kaukasus), in Athen und in Slavonice (CZ), aktuell / 2017: 1. Preis beim geladenen Skulpturenwettbewerb für die Sigmund Freud Universität Wien.

Kontakt.

Fragen, die das Kunstprojekt oder den Künstler betreffen, richten Sie bitte an:
grubeck artconsulting | info@grubeck.at | www.grubeck.at